



# Der Velencer See in Ungarn Kanutour zwischen Schilf und Vogelzwitschern



Von Kornelia Stinn

Auf halber Strecke zwischen Budapest und Plattensee liegt der Velencer See. Mittendrin beherbergen weite Schilfoasen unzählige Vogelarten. Bei einer geführten Kanutour offenbaren sich ein paar Geheimnisse dieser Welt zwischen Wasser und Land. Ein Kosmos des sehr beredten Schweigens tritt hier zum Vorschein - unweit vom regen Treiben an den Stränden der größten Badewanne der Ungarn.

Am schmalen Bootslandesteg von Agárd wartet schon György Simon mit den Schwimmwesten. Sechs Leute nimmt das Kanu auf. Simon drückt jedem ein Paddel in die Hand. Der See ist ganz ruhig, und tief ist er auch nicht: eineinhalb Meter im Durchschnitt, maximal zwei bis drei Meter in der Mitte. Kein übermäßiges Risiko also für Paddelneulinge. Simon sitzt ganz hinten und hat alles im Blick. Unter seiner grauen Kappe mit dem Schwan darauf ringeln sich ein paar widerspenstige schwarze

Locken hervor. Klar und ruhig ist sein Blick voraus gerichtet. Viele Worte braucht es nicht, um die kleine Mannschaft einzuweisen. Es dauert nicht lange, und die Paddel gleiten wie von selber. Ein Gefühl von Sonntag stellt sich ein. Ruhe. Hier und da krächzt oder zwitschert es. Das Wasser bewegt sich ganz leicht in kleinen Wellen. Schilfgürtel spannen sich im Hintergrund. Zart wiegen sich die Halme. Eingehüllt in einen Dunstschleier erheben sich dahinter Hügel, zu denen die Ungarn »Berge« sagen. Der höchste ist der Bence Berg. An seinen Flanken wächst die Ortschaft Sukoro in die Höhe. Ihr roter Kirchturm glitzert in der Morgensonne.

Nun hat das Kanu einen mannshohen Schilfgürtel erreicht. Eine Schneise tut sich auf, eine Wasserstraße entlang der kräftigen Rohre. »Wir fahren hier hinein«, sagt Simon und setzt ein paar kräftige Stöße. Schon hat er den ersten Graureiher ausgemacht. Nahezu geräuschlos gleitet das lange schmale Boot in das Reich der Wasservögel hinein. György weiß, dass hier im See viele Reiherarten zu Hause sind. Bald taucht ein Silberreiherpärchen mit Nachwuchs auf. Ein Elternteil spannt den weiten weißen Bogen des Gefieders zum Fluge auf. Das ist prächtig anzusehen! Und

Bild: György Simon

da - eine Schwanenfamilie beim Ausflug. Sie verschwinden bald zwischen den hohen Röhren wie in einem Geheimgang ins Innere des Schilfgürtels. Der Führer dirigiert nun den fahrbaren Untersatz tief in die verwinkelte Welt der hohen Halme hinein.

Mitten im Halmenwald, wo sich ein winziger Frosch auf einem von zahlreichen liegenden Halmen sonnt, legt das Kanuteam eine Pause ein. Simon erzählt nun, dass dieses Naturschutzgebiet im nordwestlichen Teil des Sees im Jahre 1928 erstmals durch einen Vogelwärter betreut wurde, aber im Krieg zerstört worden sei. Heute steht es unter Schutz und darf nur mit »Guides« besucht werden. Ein Drittel der rund 24 Quadratkilometer weiten Seeoberfläche ist von Schilf bewachsen. Im Bereich des Naturschutzgebietes überwiegen sogar die Schilfflächen. Man trifft hier verschiedene Schwanensorten, praktisch alle Arten von Reihern an sowie Kolbenenten oder Haubentaucher, Blaukehlchen und Tamariskensänger.

Dann ertönen plötzlich die Laute einer Grasmücke. Das Reich der Wassertiere und Vögel in diesem seichten See ist die Welt von Simon. Still strahlt er bei jedem Vogellaut in sich hinein und lauscht angespannt, auch während er redet. >>>



Bild: Kornelia Stinn

*György Simon lädt zur Kanutour durch den Velencer See mit seinen Vogeloasen ein.*



Bild: György Simon



Bild: György Simon



Der Silberreiher (oben) und der Nachtreiher (unten) lieben die Schilfgürtel, in denen sie ihre Jungen aufziehen und reichlich Nahrung wie Insekten, Amphibien und Fische finden.



Schließlich zeigt er herüber zu den Holunderbüschen hinter einem Schilfwall. Diese Büsche befinden sich auf der künstlich geschaffenen Insel mit dem Namen Cserepes, wo sich auch Wildschweine tummeln und seltene Orchideen wachsen. Die Insel entstand in den 60er Jahren durch Baggerarbeiten im See, die das natürliche Seeufer damals total vernichtet hatten. Eine weitere Insel ist durch einen künstlichen Damm mit dem Festland verbunden. Sie trägt aus gutem Grunde den Namen »Szúnyogsziget«, was »Mückeninsel« heißt - fühlen sich auf ihr doch 33 Sorten der Plagegeister heimisch!

**Trotz des lebhaften Getümmels in seinem Wasser** kennt der Steppensee, der als der wärmste Europas gilt, auch ziemlich wasserlose Zeiten. Alle 150 Jahre fällt er nahezu trocken. Wegen seiner angenehmen Temperaturen, die im Sommer zwischen 26 und 28 Grad liegen, ist er natürlich als Badesee sehr beliebt.

**Hinter dem nächsten Schilfwall öffnet sich der See wieder Richtung Schiffsanlegestelle.** In der Ferne glänzen weiße Segel. Langsam gleitet das Kanu über die spiegelnde Wasserfläche. Im Hafen wartet ein Boot darauf, auszulaufen. Es ist voller Kinder, die aufgeregt durcheinander schwatzen. Simon sagt, dass hier nur Boote mit Elektromotor zugelassen sind. Die dürfen dann auch nah an die Rückzugsgebiete der Tiere heran. Besonders schön, sagt der Guide, während er später die Paddel wieder einsammelt, besonders schön sei ein Blick von oben auf den Velencer See. Dafür empfiehlt er den Bencer Berg. Ja, der Weg hierher lohnt sich! Zu sehen, wie all die Schilfwaldchen im See »schwimmen«, macht erst recht Lust, diese Wasserfläche eingehender zu erkunden. ■

## Der Velencer See

**Als zweitgrößter natürlicher See Ungarns zählt der Velencer See zu den beliebtesten Ferienzelen im Land.** Seine Oberfläche beträgt 27 Quadratkilometer, hiervon wird ein Drittel von Röhrichten bedeckt.

**Der westliche Teil ist ein unter Naturschutz stehendes Vogelreservat.** 28 Vogelarten nisten hier regelmäßig. Im schilfreichen Nordwesten des Sees befindet sich ein großflächiges Vogelnaturschutzgebiet, das nur mit Sondergenehmigung betreten werden darf. Seine Naturlandschaften und die Vogelwelt sind europaweit einmalig.

**Es ist belegt, dass die Region des Velencer Sees die meisten Sonnenstunden in Ungarn aufweist.** Dank der durchschnittlichen Wassertiefe von 1,5 Metern und der vielen Sonnenstunden erreicht die Wassertemperatur im Sommer oft 26 bis 28 Grad. Der Velencer See ist reich an Mineralstoffen (Natrium und Magnesium), das Wasser hat eine wohltuende und regenerierende Wirkung auf den ermüdeten Körper und ist zudem auch zur Milderung von rheumatischen Beschwerden geeignet.

### Urlaub am Velencer See:

[www.velencesee.info](http://www.velencesee.info)

[www.velencespa.com](http://www.velencespa.com)

Anreise: Flug nach Budapest,

Hoteltransfer bzw. Taxi nach Velence bzw. Agárd



Anzeige



## Urlaub, wo Preis und Leistung stimmen!

Vogelschutz-Gebiet Oberes Rhinluch  
jederzeit  
Erlebnis für Natur- und Vogelfreunde:  
brütende Störche, rastende Kraniche u.v.m.



### Wir fördern den Vogelschutz im Teichland Linum und Rhinluch Landpension Adebar

Im Storchendorf Linum, 16833 Fehrbellin-Linum, Nauener Str. 25  
[www.landpension-adebar.de](http://www.landpension-adebar.de) • [ferien@landpension-adebar.de](mailto:ferien@landpension-adebar.de) • Tel: 03 39 22 - 90287

Kooperationspartner des Vogelschutz-Komitee e. V. (BBG)  
16833 Fehrbellin-Linum, Nauener Str. 25 A  
[www.vogelschutz-komitee.de](http://www.vogelschutz-komitee.de) • [info@vogelschutz-komitee.de](mailto:info@vogelschutz-komitee.de) • Tel: 03 39 22 - 90631